

Jahresrechnung 2010

Compte d'exploitation 2010

Genehmigt durch den Stiftungsrat am 09. März 2011

INHALTSVERZEICHNIS

1.	BILANZ	3
2.	BETRIEBSRECHNUNG	4
3.	GELDFLUSSRECHNUNG	6
4.	RECHNUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DES KAPITALS 2010	7
5.	ANHANG ZUR RECHNUNG 2010	8
6.	LEISTUNGSBERICHT	18

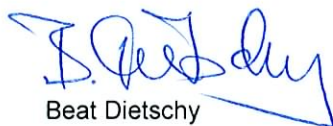
1. BILANZ

Aktiven	Anhang	2010	2009
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	1	3'897'732.43	4'566'101.61
Forderungen	2	293'613.16	196'908.25
Vorräte	3	1.00	1.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	4	277'090.46	191'218.49
Total Umlaufvermögen		4'468'437.05	4'954'229.35
Anlagevermögen			
Sachanlagen	5	41'803.14	39'250.76
Finanzanlagen	6	137'005.95	138'972.68
Total Anlagevermögen		178'809.09	178'223.44
Total Aktiven		4'647'246.14	5'132'452.79
Passiven			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Finanzverbindlichkeiten	7	2'039'789.71	2'503'440.90
Passive Rechnungsabgrenzung	8	55'543.00	62'343.00
Total Kurzfristiges Fremdkapital		2'095'332.71	2'565'783.90
Zweckgebundene Fonds	9	771'036.61	919'262.53
Organisationskapital			
erarbeitetes freies Kapital	10	84'206.50	84'206.50
erarbeitetes gebundenes Kapital		1'596'670.32	1'463'199.86
Stiftungskapital		100'000.00	100'000.00
Total Organisationskapital		1'780'876.82	1'647'406.36
Total Passiven		4'647'246.14	5'132'452.79

09. März 2011



Ulrich Siegrist
Präsident des Stiftungsrates



Beat Dietschy
Zentralsekretär



Christoph Ochsenbein
Leiter Finanzen

2. BETRIEBSRECHNUNG

Ertrag	Anhang	2010	2009
Spenden ohne Zweckbestimmung	11	6'311'766.16	6'815'342.90
Spenden mit Zweckbestimmung	11	4'964'310.55	5'384'736.64
Programmbeitrag DEZA (ohne Projektleitungsent- schädigung)	12	5'205'000.00	5'105'000.00
Legate		266'940.91	219'414.06
Ertrag aus Geldsammelaktionen		16'748'017.62	17'524'493.60
Projektleitungsentzündigung DEZA	12	195'000.00	195'000.00
Dienstleistungs- und Materialerträge	13	262'257.04	272'026.56
übrige Erträge		457'257.04	467'026.56
Total Ertrag		17'205'274.66	17'991'520.16

Aufwand für die Leistungserbringung		2010	2009
A. Projekte und Mandate			
1. Verteilung an Partnerwerke			
Sammlungsmittel an Partnerwerke	14	-5'616'660.00	-6'399'377.30
weitere Sammlungsmittel an Partnerwerke	15	-384'249.55	-247'921.37
Programmbeitrag DEZA an Partnerwerke	16	-4'822'255.00	-4'624'896.00
Ökumene- und Kleinprojektfonds	17	-428'500.00	-452'750.00
Spezialfonds Klima und Entwicklung		-35'000.00	-19'800.00
Programm "Fair Wirtschaften im globalen Haushalt"	18	-609'581.31	-597'472.73
Total Verteilung an Partnerwerke		-11'896'245.86 69%	-12'342'217.40 70%
2. Projektsekretariat und Qualitätsmanagement			
Personalaufwand	19	-282'558.41 2%	-279'624.70 2%
übriger Aufwand		-244'112.15	-256'226.42
		-38'446.26	-23'398.28
3. Information, Bildung			
Personalaufwand	20	-1'702'994.73 10%	-1'838'523.98 10%
ökumenische Kampagne		-740'182.01	-811'084.93
übriger Aufwand		-847'430.51	-920'929.92
		-115'382.21	-106'509.13
4. Entwicklungspolitik			
Personalaufwand	21	-1'248'415.08 7%	-1'194'845.41 7%
entwicklungspolitische Beteiligungen, Mitgliedschaf- ten		-561'175.49	-490'131.67
übriger Aufwand		-561'866.81	-570'686.20
		-125'372.78	-134'027.54
Total Projekte und Mandate		-15'130'214.08 88%	-15'655'211.49 89%

Aufwand für die Leistungserbringung		2010	2009
B. Administration und Mittelbeschaffung			
Administration			
Personalaufwand Administration		-932'259.32	-891'910.79
übriger Aufwand		-230'304.85	-232'461.75
Abschreibungen		-20'901.57	-16'157.43
<i>Subtotal Administration</i>	22	-1'183'465.74 7%	-1'140'529.97 6%
Mittelbeschaffung			
Personalaufwand Mittelbeschaffung		-278'890.36	-254'722.35
Aufwand Mittelbeschaffung		-622'131.27	-537'373.56
<i>Subtotal Mittelbeschaffung</i>	23	-901'021.63 5%	-792'095.91 5%
Total Administration und Mittelbeschaffung		-2'084'487.37 12%	-1'932'625.88 11%
Total Aufwand für die Leistungserbringung		-17'214'701.45 100%	-17'587'837.37 100%
Zwischenergebnis 1		-9'426.79	403'682.79
Finanzertrag			
Finanzaufwand		18'352.58	27'087.55
Finanzergebnis		-5'328.67	6'213.75
Zwischenergebnis 2		-14'755.46	409'896.54
Fondszuweisungen			
Fondsentnahmen		-6'732'693.82	-6'513'021.47
Zweckgebundenes Fondsergebnis		148'225.92	-300'189.51
Jahresergebnis 1		133'470.46	109'707.03
Zuweisung an erarbeitetes gebundenes Kapital		-133'470.46	-109'707.03
Jahresergebnis 2		0.00	0.00

3. GELDFLUSSRECHNUNG

	2010	2009
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		
Zwischenergebnis 2	-14'755	409'897
Abschreibungen auf Sachanlagen	20'902	16'157
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-	-
Veränderung Finanzanlagen	1'967	-7'142
Veränderungen Forderungen	-96'705	-65'986
Veränderungen aktive Rechnungsabgrenzung	-85'872	-24'987
Veränderungen kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	-463'651	592'083
Veränderungen passive Rechnungsabgrenzung	-6'800	-103'021
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	-644'915	817'000
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Investitionen Sachanlagen	-23'454	-39'918
Investitionen Finanzanlagen		
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-23'454	-39'918
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Permanent zweckgebundene Spenden	-	-
Veränderungen langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-	-
Veränderungen sonstiger langfristiger Verbindlichkeiten	-	-
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-	-
Anfangsbestand an flüssigen Mitteln	4'566'102	3'789'019
Endbestand an flüssigen Mitteln	3'897'732	4'566'102
Veränderungen an Zahlungsmittel	-668'369	777'082

4. RECHNUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DES KAPITALS 2010

	Anfangsbestand	Zuweisung	Entnahmen	Endbestand
Fonds aus Verteilung der Sammlungsmittel				
Ökumenefonds	111'677.09	389'339.99	429'520.00	71'497.08
Kleinprojektfonds	22'257.36	-	16'120.00	6'137.36
Ausgleichsfonds	560'918.55	133'470.47	446'776.46	247'612.56
Reservefonds	-	150'000.00	-	150'000.00
Spezialfonds Klima und Entwicklung	68'956.90	91'431.55	35'000.00	125'388.45
<i>Total Fonds aus Verteilung der Sammlungsmittel</i>	<i>763'809.90</i>	<i>764'242.01</i>	<i>927'416.46</i>	<i>600'635.45</i>
Fonds Programmbeitrag DEZA	90'104.00	5'205'000.00	5'217'750.00	77'354.00
Programm "Fair Wirtschaften im globalen Haushalt"				
DEZA-Mittel	43'341.67	395'496.00	363'647.26	75'190.41
eigene Mittel	14'388.41	360'000.01	363'554.47	10'833.95
<i>Total Programm "Fair Wirtschaften im globalen Haushalt"</i>	<i>57'730.08</i>	<i>755'496.01</i>	<i>727'201.73</i>	<i>86'024.36</i>
übrige Fonds				
Schweizerisches Forum fairer Handel	595.75	-	595.75	-
Inlandfonds	7'022.80	7'955.80	7'955.80	7'022.80
<i>total übrige Fonds</i>	<i>7'618.55</i>	<i>7'955.80</i>	<i>8'551.55</i>	<i>7'022.80</i>
Total zweckgebundene Fonds	919'262.53	6'732'693.82	6'880'919.74	771'036.61
Organisationskapital				
erarbeitetes freies Kapital	84'206.50	-	-	84'206.50
erarbeitetes gebundenes Kapital	1'463'199.86	133'470.46	-	1'596'670.32
Stiftungskapital	100'000.00	-	-	100'000.00
Total Organisationskapital	1'647'406.36	133'470.46	-	1'780'876.82
Total Zuweisungen / Entnahmen		6'866'164.28	6'880'919.74	

5. ANHANG ZUR RECHNUNG 2010

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung erfolgt nach Massgabe der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und entspricht dem schw. Obligationenrecht, den Vorschriften der ZEWO (Zentralstelle für Wohlfahrtsunternehmen), sowie den Bestimmungen der Statuten. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Brot für alle.

Konsolidierungskreis

Brot für alle hat weder Tochtergesellschaften noch Partnerinstitutionen, bei denen das Werk einen beherrschenden Einfluss ausübt oder aufgrund von gemeinsamer Kontrolle und Führung ausüben könnte.

In verschiedenen Kantonen und Gemeinden bestehen seit Jahren Brot für alle Komitees. Diese lokale Organisationen treten mit dem Namen Brot für alle auf dem Spendenmarkt auf. Sie leiten die gesammelten Mittel regelmässig an die Stiftung weiter. Die Konten dieser lokalen Organisationen sind meistens in den Rechnungen der Kantonalkirchen und Kirchgemeinden eingegliedert.

Partnerwerke

In der Rubrik "Anmerkung zur Betriebsrechnung" sind die Partnerwerke aufgelistet, die an der Verteilung von Brot für alle teilhaben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Sofern bei den nachfolgenden Bilanzpositionen nichts anderes aufgeführt wird, erfolgt die Bewertung der Bilanzpositionen zu Marktwerten am Bilanzstichtag. Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt. Die Aktiven in Fremdwährung sind unbedeutend. Passiven in Fremdwährung sind nicht vorhanden.

Sachanlagen wie Computer, Server und Büroeinrichtungen werden ab Fr. 1'500.- aktiviert und über die Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben. Software ohne wiederkehrende Lizenzgebühren werden nach der gleichen Regel aktiviert und abgeschrieben.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die die Bilanz und die Betriebsrechnung wesentlich beeinflusst haben.

Risikomanagement und Internes Kontrollsystem (IKS)

Das IKS basiert auf dem risikoorientierten Ansatz. Es stellt sicher, dass die finanzielle Berichterstattung zuverlässig ist und die notwendigen gesetzlichen Vorschriften bzw. die Fachempfehlungen eingehalten werden.

Anmerkungen zur Bilanz

1. Flüssige Mittel	2010	2009	
Kasse, Postkonten und Bankguthaben	3'897'732.43	4'566'101.61	
2. Forderungen			
Partnerorganisationen	250'057.25	171'030.45	
übrige Forderungen	43'555.91	25'877.80	
Total Forderungen	293'613.16	196'908.25	
3. Vorräte			
Warenlager Kampagnematerial und weiteres Material	1.00	1.00	
Warenwert nach Einstandspreisen	32'053.00	31'349.00	
Feuerversicherungswert (Lager Grollimund)	500'000.00	500'000.00	
4. Aktive Rechnungsabgrenzung			
Vorauszahlungen ökumenische Kampagne und allgemeine Aufwände	277'090.46	191'218.49	
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	277'090.46	191'218.49	
5. Sachanlagen (Büromobilien)			
	2010	2009	
Büromobilien, EDV	41'803.14	39'250.76	
Brandversicherungswert Zentralsekretariat	280'000.00	280'000.00	
Brandversicherungswert Secrétariat romand	293'000.00	293'000.00	
Sachanlagenpiegel			
Nettobuchwert 01.01.2010	Sachanlagen Total 39'250.76		
Anschaffungskosten Stand 01.01.2010	39'250.76		
Zugänge	23'453.95		
Veränderung von aktuellen Werten Abgänge Reklassifikation Stand 31.12.2010	62'704.71		
kumulierte Wertberichtigungen Stand 01.01.2010	-		
planmässige Abschreibungen Wertberichtigungen Abgänge Reklassifikationen Stand 31.12.2010	-20'901.57		
Nettobuchwerte 31.12.2010	41'803.14		
6. Finanzanlagen			
	proz. Anteil am Gesamtkapital	2010	2009
Claro fair trade AG, Orpund 400 Aktien à Fr. 316.-	4.00%	132'268.00	133'444.00
Oikokredit, Amersfoort, Holland	< 0.01%	4'737.95	5'528.68
Total Finanzanlagen		137'005.95	138'972.68

Der Anteil der gesetzlichen und freien Reserven, sowie des Bilanzgewinns, betragen pro Claro Aktie Fr. 14.67

7. Finanzverbindlichkeiten	2010	2009
Verbindlichkeiten aus Sammlungsmittel an Partnerwerke		
HEKS - Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz	846'860.00	1'164'230.05
DM - échange et mission	128'870.00	177'165.45
Mission 21	536'610.00	531'496.30
Alliance Missionnaire Internationale	6'012.28	7'086.60
cfd - Christlicher Friedensdienst	58'785.40	56'946.05
Die Heilsarmee / Armée du Salut	63'127.66	64'032.65
Connexio - Evangelisch-methodistische Kirche Schweiz	46'761.14	49'606.30
Schweiz. Bibelgesellschaft / Société biblique suisse	-	18'982.00
International Federation of the Blue Cross	8'180.08	7'086.60
Stiftung Zürcher Lehrhaus	-	7'086.60
HorYzon - Internation. Zusammenarbeit des Cevi Schweiz	22'267.04	23'790.80
Mission Evangélique Braille	8'906.84	9'364.45
Service Missionnaire Evangélique	12'024.26	14'173.25
Ligue pour la lecture de la Bible	-	2'277.85
Mission am Nil	6'091.95	126'552.35
Total Verbindlichkeiten aus Sammlungsmittel an Partnerwerke	1'744'496.65	2'259'877.30
übrige Verbindlichkeiten		
Nichtbezogene Ferientage	62'715.03	51'726.09
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	232'578.03	191'837.51
Total übrige Verbindlichkeiten	295'293.06	243'563.60
Total Finanzverbindlichkeiten	2'039'789.71	2'503'440.90
8. Passive Rechnungsabgrenzung		
Passive Abgrenzung Spenden		
Beitrag des Kantons Zürich aus dem Lotteriefonds	55'000.00	58'000.00
Spende für International Federation of the Blue Cross	-	3'800.00
Übrige passive Abgrenzungen	543.00	543.00
Total Passive Rechnungsabgrenzung	55'543.00	62'343.00
9. Zweckgebundene Fonds		
(siehe Rechnung über die Veränderung des Kapitals)	771'036.61	919'262.53
10. Organisationskapital	2010	2009
vgl. Rechnung über die Veränderung des Kapitals		
erarbeitetes freies Kapital	84'206.50	84'206.50
Total erarbeitetes freies Kapital	84'206.50	84'206.50
erarbeitetes gebundenes Kapital	1'463'199.86	1'463'199.86
Jahresergebnis, Einlage aus der Hälfte der Legaterträge	133'470.46	-
Total erarbeitetes gebundenes Kapital	1'596'670.32	1'463'199.86

10. Organisationskapital	2010	2009
Stiftungskapital	100'000.00	100'000.00
Total Organisationskapital	1'780'876.82	1'647'406.36

Das Ziel ist, mit dem erarbeiteten gebundenen Kapital die Betriebskosten während eines halben Jahres decken zu können. Dazu sind rund Fr. 3 Mio erforderlich. Es dient als Betriebskapital und für Leistungen aus dem Sozialplan. Der Sozialplan tritt bei Umstrukturierungen und bei Kündigungen aus wirtschaftlichen Gründen in Kraft. Die Hälfte der Legaterträge wird dem erarbeiteten gebundenen Kapital zugewiesen.

Anmerkung zur Betriebsrechnung

11. Spenden	2010	2009
Spenden ohne Zweckbestimmung	6'311'766.16	6'815'342.90
Spenden mit Zweckbestimmung		
(Summe der projekt- und programmgebundenen Spenden für das federführenden Partnerwerk)		
HEKS - Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz	2'243'701.31	2'673'772.75
DM - échange et mission	53'982.35	64'453.45
Mission 21	1'392'428.16	1'169'079.20
Alliance Missionnaire Internationale	21'000.00	-
cfd - Christlicher Friedensdienst	45'000.00	35'250.00
Die Heilsarmee / Armée du Salut	152'565.60	114'921.50
Connexio - Evangelisch-methodistische Kirche Schweiz	94'005.40	88'697.50
International Federation of the Blue Cross	25'139.25	20'186.00
Stiftung Zürcher Lehrhaus (ehemals Stiftung für Kirche und Judentum)	-	15'670.00
HorYzon - Internation. Zusammenarbeit des Cevi Schweiz	54'515.25	10'850.00
Mission Evangélique Braille	8'755.00	24'215.00
Service Missionnaire Evangélique	93'331.45	33'396.15
Mission am Nil	65'909.55	373'812.50
Brot für alle - eigene Projekte	713'977.23	760'432.59
Total Spenden mit Zweckbestimmung	4'964'310.55	5'384'736.64
Total Spenden	11'276'076.71	12'200'079.54

In den Spenden mit Zweckbestimmung ist auch der Nettoertrag von Fr. 348'285.80 der Rosenaktion enthalten. Diese Aktion wird gemeinsam mit Fastenopfer und Partner Sein durchgeführt. Der Bruttoertrag beträgt Fr. 872'088.- Die Rechnungsführung liegt beim Fastenopfer.

Spenden nach Herkunft		
Kirchgemeinden	6'354'109.63	6'957'434.84
Kantonalkomitees	205'706.60	231'835.45
Mitgliedkirchen	744'783.40	987'652.25
<i>Zwischentotal</i>	<i>7'304'599.63</i>	<i>8'176'922.54</i>
<i>Privatspender</i>	<i>3'025'512.92</i>	<i>3'023'960.02</i>
politische Behörden ohne DEZA-Beitrag	255'200.00	287'772.00
Stiftungen, Institutionen, Schulen,	540'626.16	615'453.58
Firmen	150'138.00	95'971.40

11. Spenden	2010	2009
<i>Zwischentotal</i>	945'964.16	999'196.98
Total Spenden nach Herkunft	11'276'076.71	12'200'079.54

12. Programmbeitrag DEZA

Programmbeitrag DEZA ohne Projektleitungsentschädigung	5'205'000.00	5'105'000.00
Projektleitungsentschädigung DEZA	195'000.00	195'000.00
Total DEZA - Überweisung	5'400'000.00	5'300'000.00

(DEZA = Direktion für Entwicklungszusammenarbeit)

13. Dienstleistungs- und Materialerträge

Honorare, Dienstleistungen, Kostenbeteiligungen	170'072.54	179'734.12
Materialerträge	92'184.50	92'292.44
Total Dienstleistungs- und Materialerträge	262'257.04	272'026.56

14. Sammlungsmittel an Partnerwerke

	2010	2009
--	------	------

Die Sammlungsmittel an Partnerwerke werden mit einem Verteilschlüssel weitergeleitet. Der Schlüssel enthält drei Kreise. Zum Kreis 1 gehören HEKS - Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz, Mission 21 und DM - échange et mission. Die Quote des Kreises 1 ist 74.0%. Zum Kreis 2 gehören protestantische Werke. Es sind dies zum grössten Teil die Werke der ehemaligen Verbindungsgruppe. Die Quote des Kreises 2 beträgt 14.5%. Mit den Mitteln des Kreises 3 werden gemeinsame Aufgaben der Partnerwerke gefördert. Die Mittel werden unter der Federführung von Brot für alle eingesetzt. Sie fliessen in die Ökumene- und Kleinprojektfonds. und in den Fonds "Fair Wirtschaften im globalen Haushalt". Die Quote des Kreises 3 beträgt 11.5%.

Sammlungsmittel an Partnerwerke

Sammlungsmittel an Partnerwerke Kreis eins		
HEKS - Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz	2'997'360.00	3'326'230.05
DM - échange et mission	456'120.00	506'165.45
Mission 21	1'368'360.00	1'518'496.30
<i>Total Sammlungsmittel an Partnerwerke Kreis eins</i>	<i>4'821'840.00</i>	<i>5'350'891.80</i>

Sammlungsmittel an Partnerwerke Kreis zwei

Alliance Missionnaire Internationale	21'279.73	20'246.60
cfd - Christlicher Friedensdienst	208'063.80	162'696.05
Die Heilsarmee / Armée du Salut	223'432.96	182'942.65
Connexio - Evangelisch-methodistische Kirche Schweiz	165'505.54	141'726.30
Schweiz. Bibelgesellschaft / Société biblique suisse	-	54'232.00
International Federation of the Blue Cross	23'643.48	20'246.60
Stiftung Zürcher Lehrhaus (ehemals Stiftung für Kirche und Judentum)	-	20'246.60
HorYzon - Internation. Zusammenarbeit des Cevi Schweiz	78'811.59	67'970.80
Mission Evangélique Braille	31'524.64	26'754.45
Service Missionnaire Evangélique	42'558.26	40'493.25
Ligue pour la lecture de la Bible	-	6'507.85
Mission am Nil	-	304'422.35

14. Sammlungsmittel an Partnerwerke

	2010	2009
<i>Total Sammlungsmittel an Partnerwerke Kreis zwei</i>	794'820.00	1'048'485.50
Total Sammlungsmittel an Partnerwerke (Kreis eins und zwei)	5'616'660.00	6'399'377.30
Reservfonds (Zuweisung aus Verteilung)	150'000.00	-

15. weitere Sammlungsmittel an Partnerwerke

Es handelt sich um Spenden von institutionellen Geldgebern, wie Stiftungen mit einem Wohltätigkeitszweck, die wir direkt an das begünstigte Partnerwerk weiterleiten.

	Beitrag von		
HEKS – Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz	FEDEVACO	101'840.00	-
HEKS – Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz	Latitude 21	-	7'921.37
Mission 21	Ferster Stiftung	150'000.00	150'000.00
Mission am Nil	Ferster Stiftung	-	50'000.00
Mission am Nil	div.	65'909.55	20'000.00
International Federation of the Blue Cross	div.	1'500.00	-
Service Missionnaire Evangélique	div.	65'000.00	20'000.00
Total weitere Sammlungsmittel an Partnerwerke		384'249.55	247'921.37
Total Sammlungsmittel an Partnerwerke		6'000'909.55	6'647'298.67

16. Programmbeitrag DEZA an Partnerwerke

Verteilung an Partnerwerke		
DM - échange et mission	412'000.00	410'000.00
Mission 21	1'855'100.00	1'840'000.00
Alliance Missionnaire Internationale	35'002.00	38'500.00
cfd - Christlicher Friedensdienst	525'002.00	500'000.00
Die Heilsarmee / Armée du Salut	416'198.00	390'000.00
Connexio - Evangelisch-methodistische Kirche Schweiz	110'002.00	110'000.00
International Federation of the Blue Cross	42'502.00	42'500.00
HorYzon - Internation. Zusammenarbeit des Cevi Schweiz	429'998.00	430'000.00
Mission Evangélique Braille	85'799.00	55'000.00
Service Missionnaire Evangélique	275'652.00	173'896.00
Mission am Nil	635'000.00	635'000.00
Total Programmbeitrag DEZA an Partnerwerke	4'822'255.00	4'624'896.00
Rekapitulation Gesamtzahlung DEZA		
Programmbeitrag DEZA an Partnerwerke	4'822'255.00	4'624'896.00
Saldo Zuweisung / Bezug des Fonds	-12'751.00	90'104.00
Programmbeitragszuweisung DEZA "Fair Wirtschaften im globalen Haushalt"	395'496.00	390'000.00
Programmbeitrag DEZA (ohne PLE, Ziff. 12)	5'205'000.00	5'105'000.00
PLE Programmbeitrag Partnerwerke (Ziff. 12)	195'000.00	195'000.00
Total Gesamtzahlung DEZA (Ziff. 12 Anhang)	5'400'000.00	5'300'000.00

17. Ökumene- und Kleinprojektfonds Auszahlungen	2010	2009
Ökumenefonds		
ökumenischer Rat der Kirchen, diverse Projekte	220'000.00	210'000.00
DM - échange et mission, diverse Projekte	58'000.00	58'000.00
Mission 21, diverse Projekte	46'000.00	38'000.00
ökumenische Entwicklungspolitische Allianz	20'000.00	20'000.00
reformierter Weltbund, Gender und wirtschaftliche Gerechtigkeit	11'000.00	11'000.00
Weltbund der christlichen StudentInnen Vereinigungen	8'000.00	5'000.00
World Alliance for Christian Communication (WACC)	50'000.00	60'000.00
<i>Subtotal Ökumenefonds</i>	<i>413'000.00</i>	<i>402'000.00</i>
Kleinprojektfonds, diverse Projekte	15'500.00	50'750.00
Total Ökumene- und Kleinprojektfonds	428'500.00	452'750.00
Anteil Projektleitungsentschädigung Ökumenefonds	16'520.00	16'080.00
Anteil Projektleitungsentschädigung Kleinprojektfonds	620.00	2'630.00
<i>Total Entnahme Ökumene- und Kleinprojektfonds</i>	<i>445'640.00</i>	<i>471'460.00</i>
(vgl. Rechnung über die Veränderung des Kapitals)		
18. Programm „Fair Wirtschaften im globalen Haushalt“		
Fairer Handel	177'328.29	77'230.00
Korruptionsbekämpfung und Finanzbeziehungen	145'615.14	188'379.08
Gerechtigkeit im Klimawandel	84'284.35	103'967.04
Recht auf Nahrung und Ernährungssouveränität	157'760.75	183'316.61
Zeitschrift "Welt-Sichten"	44'592.78	44'580.00
Total Programm "Fair Wirtschaften im globalen Haushalt"	609'581.31	597'472.73
Programmbegleitkosten	117'620.42	97'455.99
Total Programm "Fair Wirtschaften im globalen Haushalt" mit Begleitkosten	727'201.73	694'928.72
Entnahme Programmbeitrag DEZA "Fair Wirtschaften im globalen Haushalt"	363'647.26	346'658.33
Entnahme Eigenmittel für das Programm "Fair Wirtschaften im globalen Haushalt"	363'647.26	347'158.33
(vgl. Rechnung über die Veränderung des Kapitals)		
Zusammenfassung Verteilung an Partnerwerke		
Sammlungsmittel an Partnerwerke	6'000'909.55	6'647'298.67
Programmbeitrag DEZA an Partnerwerke	4'822'255.00	4'624'896.00
Ökumene- und Kleinprojektfonds	428'500.00	452'750.00
Spezialfonds Klima und Entwicklung	35'000.00	19'800.00
Programm "Fair Wirtschaften im globalen Haushalt"	609'581.31	597'472.73
Total Verteilung an Partnerwerke	11'896'245.86	12'342'217.40
19. Projektsekretariat und Qualitätsmanagement	2010	2009
Personalaufwand	238'250.68	251'400.60
Reise und Repräsentationsaufwand	5'861.47	4'825.82
<i>Total Personalaufwand</i>	<i>244'112.15</i>	<i>256'226.42</i>
Unterhalt- und Reparaturaufwand	2'908.32	1'492.97

19. Projektsekretariat und Qualitätsmanagement	2010	2009
Sachaufwand Administration Projektsekretariat und Qualitätsmanagement	19'858.84	15'840.60
übriger Sachaufwand Projektsekretariat und Qualitätsmanagement	15'679.10	6'064.71
<i>übriger Aufwand</i>	38'446.26	23'398.28
Total Projektsekretariat und Qualitätsmanagement	282'558.41	279'624.70

20. Information, Bildung

Personalaufwand	716'880.26	783'286.77
Reise und Repräsentationsaufwand	23'301.75	27'798.16
<i>Total Personalaufwand</i>	740'182.01	811'084.93
Aufwand ökumenische Kampagne	847'430.51	920'929.92
Unterhalt- und Reparaturaufwand	4'853.44	5'885.49
Sachaufwand Administration Kommunikation, Bildung	70'905.22	65'012.99
übriger Sachaufwand Kommunikation, Bildung	39'623.55	35'610.65
<i>übriger Aufwand</i>	115'382.21	106'509.13
Total Information, Bildung	1'702'994.73	1'838'523.98

21. Entwicklungspolitik

	2010	2009
Personalaufwand	529'837.75	463'938.54
Reise und Repräsentationsaufwand	31'337.74	26'193.13
<i>Total Personalaufwand</i>	561'175.49	490'131.67
Entwicklungspolitische Beteiligungen, Mitgliedschaften alliance sud, (Arbeitsgemeinschaft der Hilfswerke Swissaid/ FO/BFA/Helvetas/Caritas/HEKS) Bern, Lausanne, Lugano APRODEV (Association of WCC related Development Organisationen in Europa , Bruxelles	360'000.00	360'000.00
Baobab, (Kinderbuchfonds 3.Welt)	5'000.00	5'000.00
art link, Bern (ehemals Kulltur und Entwicklung)	26'000.00	30'000.00
OeKU Kirche und Umwelt, Bern	1'000.00	1'000.00
Arbeitskreis Tourismus und Entwicklung, Basel	20'000.00	20'000.00
Transparency CH, Forum gegen Korruption	5'000.00	5'000.00
Institut für Theologie und Ethik (ITE) des Schw. Evang. Kirchenbundes	60'000.00	60'000.00
Fachstelle Filme eine Welt	52'000.00	52'000.00
Act Alliance (früher Act Development)	14'136.49	7'055.00
Association Infosud		10'000.00
Festival International de Film de Fribourg	6'500.00	6'500.00
<i>Total entwicklungspolitische Beteiligungen, Mitgliedschaften</i>	561'866.81	570'686.20
Entwicklungspolitische Arbeit und Kampagnen	78'000.88	89'880.50

21. Entwicklungspolitik	2010	2009
Unterhalt- und Reparaturaufwand	3'453.76	3'674.08
Sachaufwand Administration Entwicklungspolitik	43'918.14	40'472.96
<i>übriger Aufwand</i>	125'372.78	134'027.54
Total Entwicklungspolitik	1'248'415.08	1'194'845.41
22. Administration		
Personalaufwand	916'024.16	881'236.30
Reise und Repräsentationsaufwand	16'235.16	10'674.49
<i>Total Personalaufwand</i>	932'259.32	891'910.79
Unterhalt- und Reparaturaufwand	8'907.59	12'890.52
Sachaufwand Administration	221'397.26	219'571.23
<i>übriger Aufwand</i>	230'304.85	232'461.75
Abschreibungen	20'901.57	16'157.43
Total Administration	1'183'465.74	1'140'529.97
23. Mittelbeschaffung		
Personalaufwand	277'410.14	251'021.75
Reise und Repräsentationsaufwand	1'480.22	3'700.60
<i>Total Personalaufwand</i>	278'890.36	254'722.35
Sachaufwand Mailing	360'948.72	297'358.09
übriger Sachaufwand Mittelbeschaffung	261'182.55	240'015.47
<i>Sachaufwand Mittelbeschaffung</i>	622'131.27	537'373.56
Total Mittelbeschaffung	901'021.63	792'095.91
Personalaufwand Total	2'756'619	2'704'076
Personalbestand 31.12, Anzahl Personen umgerechnet in Vollzeitstellen:	36	31
Pensum Projektsekretariat Qualitätssicherung	1.80	2.28
Pensum Kommunikation, Bildung	6.28	6.19
Pensum Entwicklungspolitik	3.82	3.76
Pensum Mittelbeschaffung	2.31	2.21
Pensum Administration	8.48	7.53
Total Vollzeitstellen	22.69	21.97
Anzahl nicht bezogener Ferientage	196.00	153.00
Nettoaufwand nicht bezogener Ferientage	10'988.94	5'295.04
Bezüge Stiftungsratspräsident	13'240	23'061
Bezüge übrige Stiftungsräte	18'100	20'956
Total Bezüge Stiftungsrat	31'340	44'017

Bezüge Geschäftsleitung
2010
2009

Mitglieder der Geschäftsleitung sind: Beat Dietschy (Zentralsekretär), Martina Schmidt (secrétaire romande), Pierre Reift (Ressortleiter Marketing, Kommunikation, Bildung), Miges Baumann (Ressortleiter Entwicklungspolitik), Christoph Ochsenbein (Ressortleiter Finanzen, Administration). Die vertraglich vereinbarten Bezüge enthalten keine Spesen und andere Auslagen. Spesen werden nach Aufwand rückerstattet.

Bezüge Geschäftsleitung	583'742	582'088
-------------------------	---------	---------

Weitere Angaben
Unentgeltliche Leistungen
2010
2009

Die Sammlungsaktionen in den Gemeinden werden ehrenamtlich ausgeführt. Schätzungsweise werden für das Verpacken der Agenden, die Verdankungen auf Gemeindeebene, das Durchführen von Suppentagen und für Kommissionssitzungen durch Freiwillige 8'500 Arbeitstage geleistet.

	Std	Std
Zivildienstleistende leisteten Stunden bzw. 5 Zivildienstleistende	2'140	2'850

Im Beschäftigungsprogramm für erwerbslose Personen im Rechnungsjahr nicht besetzt		452
--	--	-----

Personalvorsorge Verpflichtung
Anschlussvereinbarungen Abendrot

Die Arbeitgeberbeitragsreserven bei der Stiftung Abendrot haben per 31.12. einen Saldo von
die freien Mittel bei der Stiftung Abendrot betragen

9'136.25	9'045.80
71'662.51	73'925.81

6. LEISTUNGSBERICHT

Nach SWISS GAAP FER 21: Der Leistungsbericht gibt in angemessener Weise über die Leistungsfähigkeit (Effektivität) und die Wirtschaftlichkeit (Effizienz) der gemeinnützigen, sozialen Nonprofit- Organisation Auskunft.

Leistungsbericht Brot für alle 2010

Zweck der Organisation

Die Stiftung Brot für alle fördert im Auftrag der evangelischen Kirchen der Schweiz die kirchliche Entwicklungszusammenarbeit im In- und Ausland mit dem Ziel, Menschen auf dem Weg ihrer Befreiung aus Armut, Not und Hunger zu unterstützen, namentlich durch

- die Sammlung finanzieller Mittel für Entwicklungsprojekte,
 - durch die Gewährleistung der Evaluation, Prüfung und Begleitung von Entwicklungsprojekten,
 - durch Information der Öffentlichkeit und
 - durch entwicklungspolitisches Engagement.
- Sie hat ausschliesslich gemeinnützigen Charakter und verfolgt keinerlei Erwerbszwecke. Die Stiftung verfolgt zudem keine Selbsthilfezwecke.“ (Stiftungsstatut, Art. 2)

Leitungsorgane

Stiftungsrat

- Ulrich Siegrist, Präsident, Dr. jur. Rechtsanwalt, Lenzburg, Amtszeit: 2008 - 2011
- Michel Moser, Vizepräsident, lic oec, Le Mont, Amtszeit: 2010 – 2013
- Urs Zimmermann, Pfarrer, Vertreter des Rat SEK bis Ende 2010
- Jeanne Pestalozzi-Racine, lic phil I, Dietikon, Amtszeit: 2008 - 2011
- Ursula Walti Debrunner, Pfarrerin, Aarau, Amtszeit: 2010 – 2013, ausgetreten per 30.09.2010
- Isabelle Ott-Bächler, Pasteur, Boudry, Amtszeit, 2010 – 2013, ausgetreten per 30.06.2010
- Elisabeth Bürgi, Rechtsanwältin und Expertin im Völkerrecht, Bern, Rest der Amtszeit bis 2013
- Monika Hirt Behler, Präsidentin der Reformierten Kirche Kanton Zug, Steinhausen, Rest der Amtszeit bis 2013
- Kristin Rossier Buri, Pfarrerin, Vertreterin des Rat SEK ab 2011

Geschäftsführung und Mitarbeiterschaft

Pfr. Dr. Beat Dietschy Zentralsekretär. Er leitet die Geschäfte zusammen mit vier weiteren Mitgliedern der Geschäftsleitung. Der Personalbestand umfasst 36 Mitarbeiter/innen (Stand Ende 2010).

Kooperationen

Brot für alle hat zu folgenden Institutionen besondere Verbindungen: 12 Partnerorganisationen, über die Entwicklungsprojekte finanziert werden (darunter HEKS, mission 21, DM - échange et mission), Fastenopfer bezüglich der gemeinsamen Jahreskampagne, Alliance Sud (die entwicklungspolitische Lobbyorganisation der sechs grossen Schweizer Hilfswerke Swissaid/Fastenopfer/Brot für alle/Helvetas/Caritas/Heks) als Mitträger, die DEZA (Direktion für Entwicklungszusammenarbeit) für die Kofinanzierung der Entwicklungsprojekte der 12 Partnerorganisationen, das ITE (Institut für Theologie und Ethik des SEK) für ethisch-theologische Grundlagenarbeit. Brot für alle ist Mitstifterin der Stiftungen Max Havelaar, Stiftung STEP sowie der Fondation TerrEspoir.

Leistungen von Brot für alle

Geschäftsleitung und Stiftungsrat

Um die Aufgaben im Blick auf die Zielgruppen im Süden noch effektiver erfüllen zu können, sind Verbesserungsziele im Bereich der Organisationsentwicklung, der Mittelbeschaffung sowie der internen und externen Zusammenarbeit formuliert worden. Die meisten dieser prioritären Ziele der Gesamtorganisation konnten erreicht werden, auch wenn noch nicht alle Vorhaben im Geschäftsjahr abgeschlossen wurden. - In der Zusammensetzung des Stiftungsrat gab es Wechsel und vorübergehende Vakanzen: auf Grund beruflicher Veränderungen traten zwei Mitglieder noch vor Ende des Jahres und der Amtsperiode zurück. Die gewählten Nachfolgerinnen beginnen ihr Mandat im 2011. Dasselbe gilt für die neue Vertreterin des Rates SEK, die im Januar bestimmt wurde.

Ein neues Leitbild, welches dasjenige von 2000 ablöst, sowie theologische, sozialetische und kirchenpolitische Grundsätze für die Aufgaben des Werks wurden erarbeitet, aber noch nicht von den zuständigen Organen genehmigt. Die Umsetzung der Strategie 2008ff wurde durch die Verabschiedung der Bereichsstrategien Finanzen/Administration und Projekte/Qualitätsmanagement komplettiert. In Angriff genommen wurden die HR-Strategie sowie die Überarbeitung des Lohnsystems. Für die Organisationsentwicklung wichtig sind aber auch Fortschritte, die im individuellen und kollektiven Ressourcenmanagement, in der Methodenkompetenz (Projektplanung) sowie im Gendermainstreaming erzielt werden konnten. Die internen Prozesse der Leistungserbringung sind deutlich effizienter gestaltet worden, indem Schnittstellen geklärt und Zusammenarbeitsplattformen definiert wurden. Auch das Zusammenwirken von Geschäftsleitung und Stiftungsrat ist optimiert worden. Noch nicht abgeschlossen werden konnte hingegen die Überprüfung der Aufbauorganisation. Schliesslich wurde ein Konzept für die Einnahmesteigerung („Plus 2 Millionen“ bis 2012) erarbeitet.

Ein Markenzeichen von Brot für alle ist seine **Netzwerkfunktion**. Auf diesem Gebiet wurden im Geschäftsjahr wichtige Weichen gestellt. Anlass dazu gab die DEZA, welche ihre NGO-Beziehungen auf eine neue Basis stellt und als Voraussetzung für künftige Programmzusammenarbeit die Erfüllung einer Reihe von Anforderungen definiert hat. Geprüft werden diese Zulassungskriterien im ersten Semester von 2011. Vor diesem Hintergrund hat Brot für alle zusammen mit seinen Partnerwerken, die bisher am DEZA-Programmkredit partizipierten, einen Prozess begonnen, welcher die Kooperationsgemeinschaft von Brot für alle und seinen Partnerwerken stärken und auf eine neue Basis stellen soll. Ziel dieses Prozesses ist es, in einem ersten Schritt das Profil und die Stärken dieses Netzwerks deutlicher herauszuarbeiten und in einem weiteren Schritt es weiter zu entwickeln und die Entwicklungsrelevanz sowie den Gesamtnutzen des Netzes zu steigern. – Die Arbeiten an anderen Kooperationsprojekten wurden fortgeführt, sie haben sich jedoch etwas verzögert. Mit Fastenopfer wurde die Zusammenarbeit v.a. auf entwicklungspolitischem Gebiet sowie im Kampagnenbereich intensiviert, mit mission 21 sind Teilprojekte der bestehenden Kooperationsvereinbarung vorangetrieben worden, mit HEKS v.a. die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Klima- und Katastrophenprävention. Neuen Schwung hat die gemeinsam mit mission 21 und HEKS herausgegebene neu gestaltete deutschschweizer Zeitschrift „contigo“ (bisher „informell“) erhalten, deren Redaktion von mission 21 zu BFA wechselte. In der Romandie wurde auf Grund divergierender Interessenlagen beschlossen, die gemeinsam von HEKS, DM-échange et mission und Brot für alle publizierte Zeitschrift „Terre Nouvelle“ einzustellen. Die Werke vereinbarten stattdessen, die Publikation der jeweiligen Informationsorgane zu koordinieren. Brot für alle wird ein neues Mitteilungsblatt kreieren, welches das entwicklungspolitische Profil des Werks hervorhebt.

International hat Brot für alle seine Kontakte auf entwicklungspolitischem Gebiet ausgebaut und zusammen mit Partnern wie der Benchmark Foundation (Südafrika) und Grain Fragen rund um das Recht auf Nahrung und die Unternehmensverantwortung (Corporate Social Responsibility) im Zusammenhang mit Landleasing und Bodenschätzen aufgegriffen. Brot für alle ist im Vorstand der Ecumenical Advocacy Alliance vertreten, die in der internationalen Kampagne Food for Life für das Recht auf Nahrung eintritt. Auch ist Brot für alle der neu gegründeten ACT Alliance beigetreten. Mit weltweit über 100 protestantischen und orthodoxen Kirchen und kirchlichen Werken, mehr als 40.000 Mitarbeitenden und einem Finanzvolumen von mehr als 1,5 Milliarden Franken jährlich ist dieses Bündnis eines der grössten kirchlichen Netzwerke im Entwicklungsbereich. Ziel der Allianz ist es, die weltweite

Arbeit der Kirchen zu koordinieren und die Entwicklungszusammenarbeit durch gemeinsame Qualitätsstandards noch effektiver zu gestalten.

Personalwesen

Die Neuentwicklung des Leitbildes von Brot für alle ist wie oben beschrieben weit fortgeschritten und so wurde seitens des Personalverantwortlichen bereits die Umsetzung des Leitbildes und der damit zusammenhängenden internen Kulturarbeit begonnen. Es zeigte sich, dass das Bedürfnis der Mitarbeitenden nach kritischer Auseinandersetzung mit den Werten gross ist. Bemerkenswert an dieser Stelle ist, dass bereits anlässlich des CH-Team-Meetings im Dezember ein von einem Mitarbeitenden getextetes Lied zu den Werten gemeinsam gesungen wurde. Operativ war auch 2010 ein intensives Jahr, was die Unterstützung der Linienverantwortlichen im Personalgewinnungsprozess anbelangt: Drei Linienstellen wurden neu besetzt, zwei temporäre Vertretungen für Mutterschaftsurlaube sowie diverse Zivildienstleistende konnten engagiert werden. Mit Freude ist festzustellen, dass das Image von Brot für alle am Arbeitsmarkt sehr positiv ist und eine starke Ausstrahlung besitzt. Die Schwerpunkte der Lohnpolitik, als Basis für das zu überarbeitende Lohnsystem konnten zu einem grossen Teil ausgearbeitet werden. Der Personalverantwortliche hat durch Coachings zur Entwicklung der Methodenkompetenz der Projektverantwortlichen in Vorhaben der Organisationsentwicklung beigetragen. Ein erstes Grobkonzept der Personalstrategie wurde der Geschäftsleitung vorgelegt.

Finanzen, Administration

Das Ressort hat die administrativen Leistungen erbracht und die Rechnung geführt. Das interne Kontrollsystem ist weiterentwickelt worden. Ein besonderes Augenmerk galt den Einnahmenrisiken. Neben vielen Einzelpersonen unterstützen einige wenige Organisationen wie Kirchgemeinden und Stiftungen Brot für alle mit namhaften Beiträgen. Fallen einzelne oder mehrere dieser Einzelbeträge über Fr. 100'000.- weg, entspricht das einer wesentlichen Ertragseinbusse. Die Risiken, die einen Einbruch des Spendenergebnisses zur Folge haben können, sind aufgelistet und beziffert worden. Für jedes Risiko hat die Geschäftsleitung formuliert, wie es ihm begegnet.

Marketing, Kommunikation, Bildung

Fundraising: Katastrophen wie das Erdbeben in Haiti und die Überschwemmungen in Pakistan haben das Jahr 2010 geprägt und das Spendenergebnis von Brot für alle beeinflusst. Auch neue Aktionen wie „Jeder Rappen zählt“ tragen zu einer Verschärfung des Konkurrenzkampfes auf dem Spendenmarkt und zu einer Erhöhung des Drucks auf die Hilfswerke bei. Sorgen bereitet uns der merkliche Rückgang von Spenden aus Kirchen und Kirchgemeinden von rund 11%. Da viele Zahlungen erst Ende Jahr erfolgen, konnten wir die Gründe dieses Rückgangs noch nicht abschliessend analysieren. Eine positive Entwicklung ist bei den Einnahmen im Zusammenhang mit der Kampagne zu verzeichnen. - Unabhängig von diesen Tendenzen hat der Stiftungsrat von Brot für alle im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung die Einnahmenziele erhöht. Im Kern geht es darum, die für Projektarbeit und zur Verteilung an unsere Projektpartner verfügbaren Mittel langfristig auf 70% des Aufwands zu heben. Als erste Massnahme erfolgte dazu eine Analyse unserer Adressdatenbank. Aus den daraus hervorgegangenen Erkenntnissen sind Massnahmen abgeleitet worden, die ab 2011 umgesetzt werden und zu wesentlichen Mehreinnahmen im Privatspenderbereich führen sollen.

Kampagne „Stoppt den unfairen Handel!“: Die Ungerechtigkeiten des internationalen Handelssystems standen im Zentrum der ökumenischen Kampagne 2010: Unfaire Handelsregeln, Nahrungsmittelspekulationen und Eingriffe in die Agrarpolitiken führen dazu, dass Wirtschaftsstrukturen in südlichen Ländern und damit die Lebensgrundlage von Millionen von Menschen zerstört werden. Mehr als eine Milliarde Menschen leiden heute an Hunger. Die Kampagne wies auf die Möglichkeiten hin, als Konsumentinnen und Konsumenten direkt etwas dagegen zu tun: Indem beispielsweise Produkte aus Fairem Handel gekauft und so Menschen im Süden in ihrem Kampf für faire Arbeitsbedingungen und den Zugang zum Weltmarkt unterstützt werden.

Eine gute Beachtung erhielt die von Brot für alle und Fastenopfer durchgeführte Umfrage zum öffentlichen Beschaffungswesen und zur Verwendung von Produkten aus dem Fairen Handel. Diese offenbarte grosse Unter-

schiede unter den Kantonen. Sie zeigte aber auch, dass in vielen Kantonsparlamenten Vorstösse gemacht worden sind, für mehr Fair Trade-Produkte in der Verwaltung. Diese Anliegen stossen auf ein positives Echo, auch wenn zum Teil die Angst vor zu hohen Beschaffungskosten oder einer zu komplizierten und aufwendigen Umsetzung bestehen bleibt.

Kommunikation: Der Relaunch der Website von Brot für alle konnte im letzten Jahr erfolgreich abgeschlossen werden. Die meisten Inhalte sind auf Deutsch und Französisch veröffentlicht. Im englischen Bereich sind nur die wichtigsten Informationen über unsere Arbeit zusammengefasst. Im Herbst wurde ein elektronischer Newsletter lanciert, der Brot für alle ermöglicht, seine inhaltliche Arbeit noch besser zu vermitteln. Die erste Ausgabe stellte die Unternehmensverantwortung in den Mittelpunkt während die Dezemberausgabe den Fokus auf die Klimafrage richtete und die Klimaworkshops von Brot für alle vorstellte.

Die Reihe „EinBlick“ widmete je eine Ausgabe dem Phänomen des „Land Grabbing“ und der Ausbeutung von Bodenschätzen. Diese Publikation richtet sich an Leser/innen, die sich für entwicklungspolitische Hintergrundinformationen interessieren und will diese umfassend und vertieft über aktuelle Nord-Süd-Themen informieren.

Brot für alle hat sich am Relaunch der Informationszeitschrift „informell“ beteiligt und die Verantwortung für deren Schlussredaktion übernommen. Die gemeinsam mit HEKS, mission 21 und den kantonalen OeME-Fachstellen herausgegebene Publikation erscheint seit Dezember 2010 unter dem neuen Namen „contigo“.

Bildung: Schwerpunkt der Bildungsarbeit ist die ökumenische Kampagne und die Erarbeitung von Unterlagen für Katechese und Liturgie. Der Besuch unseres Bildungsgastes aus Bolivien, German Amba, der in seinem Heimatland Stevia statt Coca anbaut, hat einige Medienaufmerksamkeit geweckt. Dies insbesondere auch, weil die Zulassung von Stevia noch umstritten ist und auch in unseren Nachbarländern heiss diskutiert wird. - Unser Verantwortlicher für den Bereich Bildung, Patrick von Siebenthal, hat zudem einen Beitrag im Zürcher Lehrmittel „JuKi – Wir glauben in Vielfalt. Arbeitshilfe 5.-7. Schuljahr“ veröffentlichen können. Im Themenfeld „Weltweite Kirche – weltweite Solidarität“ hat er die theologische und religionspädagogische Einführung verfasst sowie kreative Sammelaktionen vorgestellt.

Jahresziele: Mit der Lancierung des Newsletters und dem Start des Projekts zur Einnahmensteigerung wurden zwei wichtige Ziele erreicht. In der internen Kommunikation konnten die Austauschplattformen zwischen MKB- und EP-Ressort wesentlich verbessert werden, was zur Zielerreichung als Gesamtorganisation beigetragen hat. Wichtige Projekte wie die Ausarbeitung eines neuen Leitbilds und Vorbereitungen zum 50-Jahr-Jubiläum von Brot für alle (2011) sind wesentlich vorangetrieben worden.

Entwicklungspolitik

Im Bereich **Klima** leisteten wir mit durchschnittlich 130 Jahres-Stellenprozenten Sensibilisierungsarbeit in der Schweiz und Trainings im Süden. Wir haben das „Participatory Tool on Climate and Disaster Risks“ überarbeitet und mit diesem Instrument in zwei Workshops in den Philippinen und Zimbabwe wir Partnerorganisationen trainiert, mit den Folgen der Klimaerwärmung umzugehen und ihre Projekte und Programme an diese Bedrohung anzupassen. Im Spezialfonds Klima und Entwicklung, der zusammen mit Fastenopfer geführt wird, kamen dank der Unterstützung von Kirchen und Privaten im zweiten Jahr rund 191'000 Franken zusammen. Vier ausgewählte Projekte konnten unterstützt werden.

Im Bereich **Fair Trade und Faire Arbeitsbedingungen** (ca. 70 Jahres-Stellenprozente) standen bei Brot für alle die Menschenrechtsverpflichtungen von Unternehmen und insbesondere die Aktivitäten von Minenunternehmen im Vordergrund. Zu dieser Thematik haben wir einen EinBlick publiziert und mit der BenchMarksFoundation eine intensive Zusammenarbeit aufgebaut. Weitere Aktivitäten betrafen die Begleitung des Vereins Swiss Fair Trade, der Fair Wear Foundation und Max Havelaar. Mit dem Seco haben wir erfolgreich einen Vertrag ausgehandelt bezüglich einer Machbarkeitsstudie für ein Kompetenzzentrum für Multistakeholder-Initiativen im ethischen Supply Chain

Management.

Im Bereich **Faire Finanzbeziehungen und Korruptionsbekämpfung** (ca. 70 Jahres-Stellenprozente) führte Brot für alle u.a. mit Transparency International die vierte NGO-Diskussionsrunde zum Umgang mit Korruption in der Entwicklungszusammenarbeit durch und erarbeitete "Checkliste". Mit dem Westafrikanischen Kirchenbund haben wir das Anti-Korruptionsprogramm auf Kirchen (nebst Schulen) erweitert, das nun in Liberia, Ghana, Nigeria, Togo und Benin läuft.

Im Bereich **Recht auf Nahrung** (ca. 70 Jahres-Stellenprozente) haben wir uns intensiv mit dem Thema Land Grabbing beschäftigt und einen Einblick dazu verfasst. Zur gleichen Thematik organisierten wir zusammen mit Fastenopfer und COTMEC in Genf ein Symposium, an dem die Aktivitäten der Firma Addax zur Debatte standen. Ebenfalls waren wir in der Plattform Agrotreibstoffe aktiv. In der Ecumenical Advocacy Alliance sind wir weiterhin im Vorstand und in der Steuerungsgruppe der Kampagne „Food for Life“ tätig.

Jahresziele: Die gesteckten Jahresziele konnten zu mehr als 80% erreicht werden.

Projektsekretariat und Qualitätssicherung

In diesem Bereich werden die mitfinanzierten Projekte und Programme beurteilt. Die Anträge der Schweizer Partnerwerke von Brot für alle werden dabei meistens in Form von geographischen und thematischen Programmen geprüft, zudem werden ausgewählte Einzelprojekte ausführlicher besprochen. Diese Beurteilung erfolgt durch eine Kommission und verschiedene Arbeitsgruppen, die zur Hälfte mit externen Fachpersonen besetzt sind.

Controlling verbessern: Nachdem Projekte und Programme 2009 einer eingehenden Bewertung unterzogen worden sind wurden die dort festgestellten Schwächen zusammen mit den Partnerorganisationen bearbeitet und Lernprozesse unterstützt. Dazu fanden drei Workshops statt. Verschiedene Partnerwerke wurden bilateral beraten.

Im Zusammenhang mit den neuen Voraussetzungen der DEZA für die Programmzusammenarbeit wurden die Vorarbeiten begonnen, um diese Anforderungen zu erfüllen. Zudem wurde die Berichterstattung für die von der DEZA mitfinanzierten Projekte und Programme angepasst (z.B. Wirkungserfassung) und die Evaluation des BFA-Schwerpunktes Klima / ökologische Nachhaltigkeit vorbesprochen.

Weiterbildung und Erfahrungsaustausch erfolgten in mehreren Themenbereichen:

Gender: bilaterale Beratung der Partnerwerke durch die Fachstelle Gender. Zusammen mit mission 21 erfolgte eine Auswertung der von diesem Partnerwerk durchgeführten Gender Assessments.

Die Bearbeitung der Themen von Religion und Entwicklung sowie der Klimagerechtigkeit erfolgte vor allem durch den Zentralsekretär bzw. durch Verantwortliche des Ressorts Entwicklungspolitik.

Die Jahresziele des Bereichs konnten weitgehend erreicht werden. Noch nicht realisiert wurde der stärkere Einbezug der Projektverwaltung in das übrige EDV-System, welcher erlaubt, verschiedene Informationen besser zu verknüpfen.

Pfr. Dr. Beat Dietschy, Zentralsekretär